

Andreas Stenglein wird heute 85 Jahre alt

VON UNSEREM MITARBEITER DIETFRIED FÖSEL

Bamberg - Der Altbürgermeister der einst selbstständigen Gemeinde Gaustadt, Andreas Stenglein (SPD), feiert am heutigen Montag seinen 85. Geburtstag.

Der Jubilar ist bis zum heutigen Tag ein äußerst engagierter Zeitgenosse. Nach seiner Schul Ausbildung an der Volksschule Gaustadt und am damaligen Alten Gymnasium landete Andreas Stenglein beim Arbeitsamt Bamberg, wo er Ende 1950 die Prüfung für den gehobenen Verwaltungsdienst mit Erfolg ablegte. Später studierte er an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Nürnberg und war von Anfang an gewerkschaftlich in der damaligen ÖTV organisiert.

Stenglein ein „Fremdling“

Am 1. Januar 1955 ist Stenglein SPD-Mitglied geworden und zwar in Bamberg, weil sich die Gaustadter SPD, wie er unserer Zeitung gegenüber erklärte, damals weitgehend aus Angehörigen der Erba zusammensetzte und „auf Fremdlinge nicht sonderlich erpicht war“. Ein Jahr später ist er dem Gaustadter Ortsverein beigetreten und wurde am 7. April 1957 zum Vorsitzenden des SPD-Kreisverbandes Bamberg-Land gewählt.

Jetzt begann seine politische Karriere. Im Dezember 1958 ist Andreas Stenglein in den Bayerischen Landtag eingezogen und 1966 hat er die Gaustadter Bürgermeisterwahl mit 51,2 Prozent gegen seinen Gegenkandidaten Kilian Krug (CSU) gewonnen.

Mit etwas Wehmut erinnert sich der Gaustadter an das Jahr 1972, in dem die einst selbstständige Gemeinde Gaustadt nach Bamberg eingegliedert wurde. Dies sei gegen den Willen der Bevölkerung geschehen. In den Jahren seiner Amtszeit als Ortsobershaupt konnte das Geburtstagskind viel bewegen. Man denke, um nur ein Beispiel zu nennen, an den Bau des Sportzentrums am Michaelsberger Wald.

Eng verbunden bis zum heutigen Tag ist der „Andres“, wie er von seinen Freunden genannt



wird, von seiner Kindheit an mit dem mittlerweile 104-jährigen Traditionsverein ASV Gaustadt. Der Verein ist seine „große sportliche Liebe“. Bereits im Juli 1972 erhielt er von Dietfried Fösel die goldene Verdienstnadel des ASV, den er weiterhin regelmäßig finanziell großzügig unterstützt.

Ein Sonntag in Rio

Auf unsere Frage, was sich in seinem Leben besonders eingepägt hat, antwortete der vitale 85-Jährige: „Die Rettung von zwei Kindern vor dem Ertrinken und dass in einem Falle die Mutter sich hierfür nicht bedankte, sondern mich vielmehr beschimpfte, weil ein Kleidungsstück fehlte.“

Die Wahlen in den Landtag und zum Gaustadter Bürgermeister. Ein Sonntag in Rio de Janeiro, an dem ich in der Kathedrale von St. Sebastian gewesen bin und am Nachmittag beim Baden an der Copacabana von einer starken Welle erfasst wurde und nur mit allerletzter Kraft ans Ufer gelangte.“

Der FT, auf dessen Leserbriefseiten Andreas Stenglein häufig mit seinem Geschichtswissen glänzt und zu kommunalpolitischen Themen dezidierte Meinungen vertritt, schließt sich den zahlreichen Gratulanten an.